

## Zwischenbericht University of Alaska, Fairbanks

Ein kurzes Fazit vorneweg, das erste Semester in Fairbanks war einfach nur fantastisch und besser als ich es mir jemals erträumt hätte.

### Wohnen:

Die International Students werden in der Regel in den Cutler Apartments oder in Wickersham untergebracht.

Wickersham liegt mitten im Campus und hat den Vorteil dass alle wichtigen Gebäude Mensa, Pub und SRC (Sportzentrum) innerhalb von 30sekunden bzw. drei Minuten erreicht werden können. Nachteil ist dass es für deutsche Verhältnisse relativ klein ist und mehr an eine Jugendherberge erinnert. Ich wohne selber in Wickersham und fühle mich sehr wohl hier. Man lernt so viele Leute aus anderen Kulturen kennen und es herrscht eine schöne Atmosphäre hier. Es gibt drei Etagen und auf jeden befindet sich eine Küche. Ansonsten hat jedes Zimmer eine Mikrowelle und einen kleinen Kühlschrank den man sich mit seinem Mitbewohner/in teilt. Ein Waschraum sowie eine Art Common Room befinden sich im Erdgeschoss.

Cutler Apartments sind ein bisschen edler und man wohnt mit drei anderen Leuten zusammen mit denen man sich eine Wohnung teilt. Cutler würde ich daher als erste Wahl empfehlen da es dem deutschen WG-Leben einfach am nächsten kommt. Das Wohnheim ist ein bisschen außerhalb aber mehr als fünf Minuten Fußweg muss man trotzdem eigentlich für nichts veranschlagen.

Zimmer muss man in der Regel in Cutler und Wickersham teilen. Einzelzimmer sind extrem schwer zu bekommen und auch teurer. Preislich ist Cutler mit 2100 \$ pro Semester etwas teurer als Wickersham (1900 \$). Man kann sich beide Wohnheime auch online auf der UAF Website angucken.

### Fazit:

Auch wenn es sich erstmal furchtbar anhört sich ein Zimmer teilen zu müssen ist es am Ende wirklich nicht so schlimm (Mein Roommate im ersten Semester sprach kaum Englisch und nur Japanisch). Und falls es gar nicht gehen sollte kann man auch immernoch Zimmer tauschen. Also bewirbt euch so früh wie möglich für Cutler oder Wickersham und egal was es am Ende wird es wird euch denk ich gefallen!

### Essen:

Da hatte ich von meiner Vorgängerin Johanna wirklich schlechte Sachen vorher gehört, aber es ist alles doch ein bisschen besser gekommen als gedacht. Man muss sich am Anfang des Semesters für einen Mealplan entscheiden (Graduate students und Anwohner von Cutler nicht) das Geld (Munch money) wird danach auf die Polar Express Card (Studentenausweis) geladen. Die Mealplans gehen von 2400 bis 800 Dollar. Wenn man mehr als ein Semester bleibt kann man das nicht ausgegebene Geld auch aufs nächste Semester übertragen. Allerdings ist man verpflichtet jedes Semester einen Mealplan zu kaufen (falls man nicht graduate student ist oder in Cutler wohnt). Das sollte man bedenken und vielleicht einen nicht so teuren mealplan kaufen.

Die Auswahl an Essen ist ein wenig beschränkt. Es gibt:

Die Salattheke – gar nicht schlecht

Den Mongolian Grill – wirklich gut und große Portionen

Sandwich Station – naja

Pizza-Theke – Deutlich besser als die Pizza in der Triplex da selbst gemacht

Veggie-Theke – absolute Wundertüte;

Burger Station – Ganz gut und große Auswahl;

Sushi-Theke – Teuer aber gut!

Essen kostet in der Regel 8.75\$ ist damit also alles andere als günstig. Aber so ist es mit den meisten Dingen in Fairbanks bzw. in den USA.

Im Erdgeschoss des Wood Centers befindet sich das Arctic Java – ein sympathischer Starbucks verschnitt in dem man guten Kaffee, Milkshakes, Donuts etc. bekommt. Ansonsten ist auch ein Subway und ein kleiner Supermarkt auf dem Campus zu finden.

## Uni

Die Kurse sind etwas anders als in Deutschland aufgebaut und man sollte sich nicht wundern wie viele Hausaufgaben man in den einzelnen Fächern bekommt. Dafür ist es verhältnismäßig leichter gute Noten zu bekommen. Arbeit wird belohnt und wer sich hinsetzt, gut mitarbeitet und Hausaufgaben macht der wird gute Noten bekommen.

## Freizeit und REC Classes

Man ist wahrscheinlich nur einmal im Leben wirklich richtig in Alaska daher sollte man das Angebot hier nutzen und versuchen so viel wie möglich von Alaska zu entdecken! Neben vielen Ausflügen würde ich empfehlen auch das fantastische Angebot an Uni-Kursen hier auszunutzen. Ich hatte beispielsweise neben meinen English Classes noch Winter Camping, Rock Climbing, Wilderness Leadership und Arctic Survival die ich allesamt uneingeschränkt empfehlen würde und in denen ich sehr viel gelernt habe.

Fairbanks hat nicht wirklich viel zu bieten und kann gut an einem Vormittag komplett besichtigt werden. Die einzigen Örtlichkeiten die wirklich von uns Studenten genutzt wurden sind die Pubs „Oasis“ und „Marlin“ die nah am Campus zu finden sind und in denen weitergefeiert wird sobald der Uni-Pub zugemacht hat.

Während die Stadt freizeitmäßig wenig zu bieten hat ist die Uni dafür umso besser. Es gibt ein Schwimmbad, ein Eisstadion, Ein gefrorener Wasserfall zum Eisklettern, einen kleinen Funpark für Skifahrer und Snowboarder, eine Indoor Kletterhalle, Kraftraum, diverse Fitness Räumlichkeiten und sogar eine Indoor Laufbahn und Trails auf denen man hervorragend Skilanglaufen, Mountainbiken oder Laufen kann. Sportlich kann man sich also wirklich nicht beklagen. Auch sonst fühlt man sich am Campus immer gut aufgehoben

Ich könnte hier wahrscheinlich noch ewig weiterschreiben. Lasst euch von Frau Trnka einfach meine Kontaktdaten geben und ich beantworte gerne alle eure Fragen per Mail, Skype oder Facebook. Das International Office ist ansonsten auch immer hilfsbereit und die Mitarbeiter sehr nett und verständnisvoll.

Wenn ihr gerne draußen seid, dann werdet ihr Fairbanks lieben!